

Urmila Goel 06. Dez. 2017

(Humboldt-Universität Berlin) 18.00 Uhr

**Die (Un)Möglichkeiten
diskriminierungskritischer Lehre**

Hörsaal 1/1. Stock
Sensengasse 3a
1090 Wien

Gesellschaftliche Machtungleichheiten wie Rassismus, Heteronormativität, Ableismus oder Klassismus spielen auf vielen Ebenen in der Lehre eine Rolle. Sie sind nicht nur Gegenstand der Wissensvermittlung sondern werden auch in den Rahmenbedingungen, Inhalten und Interaktionen reproduziert.

Diskriminierungskritische Lehre will dem entgegenwirken und die Reproduktion von Machtungleichheiten möglichst vermeiden. Dies stellt Lehrende vor große Herausforderungen. Im Vortrag werden die (Un)Möglichkeiten diskriminierungskritischer Lehre diskutiert und dabei wird insbesondere das Konzept der Fehlerfreundlichkeit vorgestellt. Dieses soll ermöglichen, die Reproduktionen von Machtungleichheiten zu thematisieren und zu bearbeiten.

Urmila Goel ist Wissenschaftlerin, Autorin und Trainerin in außeruniversitärer Bildungsarbeit. Sie promovierte an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Christian Albrechts-Universität zu Kiel und habilitierte an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder. Seit 2016 hat sie eine dreijährige Vertretungsprofessur am Institut für Europäische Ethnologie und ist Mitglied am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG) an der Humboldt-Universität Berlin.

Organisation:

Sushila Mesquita (Referat Genderforschung) und **Rosemarie Ortner** (Institut für Bildungswissenschaft, Abteilung Bildung und Beratung im Lebenslauf)